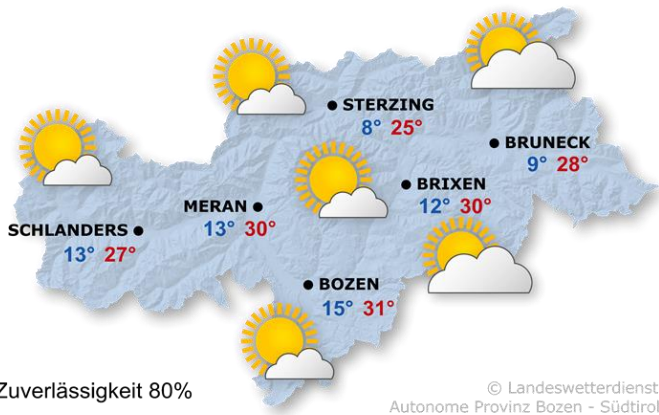


Wieslhofs Morgenpost 16. Juni 2018

Guten Morgen, liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Tag bei diesem Traumwetter.



Zuverlässigkeit 80%

Der Mondkalender



Zunehmender Mond geht um 9.21 Uhr vom KREBS in den LÖWEN (Übergang von Wasser- in Hitzetag): Putzarbeiten erfordern jetzt doppelt so viel Kraft und Aufwand wie bei abnehmendem Mond; ungünstig: Wäsche waschen, Staub saugen sowie Maler- und Renovierungsarbeiten. Am Vormittag gilt ansonsten noch alles wie gestern und vorgestern Nachmittag. Der Übergang in den Löwe-Mond macht viele Menschen merkbar extrovertiert und großzügig; günstig für kulturelle und luxuriöse Dinge; für Einladungen und Partys; für öffentliche Auftritte in den Medien, auf der Bühne, bei Talkshows, Castings, Theatervorsprachen; Vorsicht an diesem Wochenende vor ausgedehnten Sonnenbädern.

Nach wie vor bleibt eine schwache nördliche Anströmung wetterbestimmend.

Am Vormittag ist der Himmel meist wolkenlos. Später tauchen speziell in den östlichen Landesteilen einige Quellwolken auf, die Schauerneigung steigt gegen Abend aber nur leicht an. Die Temperaturen steigen auf 22° bis 31°.

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch

Der Sonntag verläuft recht sonnig mit ein paar Quellwolken. Am Montag zieht an der Alpennordseite eine schwache Störung durch und speziell am Alpenhauptkamm wird es etwas wechselhafter. Der Dienstag bringt wieder im ganzen Land sonniges und stabiles Wetter, auch am Mittwoch überwiegt der Sonnenschein.

Witz des Tages:



Die Mutter: "Peter iss Dein Brot auf!"
"Ich mag aber kein Brot!"
"Du musst aber Brot essen, damit Du groß und stark wirst!"
"Warum soll ich groß und stark werden?"
"Damit Du Dir Dein täglich Brot verdienen kannst!"
"Aber ich mag doch gar kein Brot!"

Badeseen in Südtirol: Der Völser Weiher

Groß ist er nicht, dafür aber gemütlich und beliebt - der Völser Weiher, der im 16. Jahrhundert von Leonhard von Völs-Colonna als Fischteich angelegt wurde. Heute ist Fischen jedoch verboten - aber baden erlaubt - und dies wird an heißen Sommertagen zum wahren Hochgenuss. Baden dürfen Gäste jedoch nur in jener Hälfte des Sees, die nicht als Biotop ausgewiesen ist. Der Völser Weiher liegt auf einer Meereshöhe von 1.036 m - ein Sprung ins erfrischende Wasser nach einer anspruchsvollen Bergtour in der Umgebung - was will man mehr? Der Völser Weiher ist maximal 3,5 Meter tief, ist einfach erreichbar und liegt trotzdem etwas abseits, umgeben von der Bergkulisse des Schlernmassivs und Santner-Spitze. Von Bozen kommend erreicht man den Völser Weiher, wenn man den Hinweisschildern nach Kastelruth/Seis folgt, das Dorf Völs hinter sich lässt und nach 2 km rechts Richtung Völser Weiher abbiegt.

Heute Abend um 18.30 Uhr im Wieslhof (bitte ankreuzen):

Salat vom Buffet

Tomatencremesuppe

Penne 4 Käse Art

☆ *Geschnittenes Kalbsrückensteak mit Kartoffelpüree und Gemüse*

oder

☆ *Schwarzbrotpressknödel auf Gemüseragout*

Tiramisu

Weinempfehlung: Blauburgunder Patricia, Kellerei Girlan, 24,00 Euro

Heute:

- Samstagsmarkt in Bozen

- Käsestand vom Ebenhof bei der Raika in Steinegg

Wandertipp: Bergtour auf den Schlern

Wir parken unser Auto am Parkplatz bei der Talstation der Umlaufbahn zur Seiser Alm, mit welcher wir auf die Alm fahren. Mit Essen und reichlich viel Wasser im Gepäck machen wir uns auf den Weg von der Seiser Alm/Compatsch in Richtung Saltnerhütte, der uns an einem kleinen Häuschen mit Teich vorbeiführt - auch Kinder können diesen Abschnitt der Wanderung problemlos bewältigen. Die Saltnerhütte (1.731 m) liegt am Fuße des Schlernmassivs - hier können Sie noch einmal Ihre Trinkflasche auffüllen, bevor der Aufstieg zum Schlernhaus beginnt. Die Wanderung auf den Schlern ist mit 3 Stunden und 10 Minuten angegeben. Die erste Hälfte des Wanderweges ist sehr abwechslungsreich, man durchwandert Wald und sattgrüne Wiesen. Ist dieser Teil des Weges überwunden, geht es über zahlreiche Serpentinafen durch teilweise latschen- durchsetzte Hänge in Richtung Schlernhaus - bereits hier bietet sich ein grandioser Ausblick. Der Wanderweg, übrigens "Touristensteig" genannt, erinnert an ein Mosaik - jeder Stein scheint mit äußerster Sorgfalt gelegt worden zu sein. Von hier lässt sich die gesamte Seiser Alm überblicken, und wenn man Glück hat, kann man sogar Murmeltiere hören, oder gar sehen. Nach einigen kleineren Erholungspausen erreichen wir das Schlernplateau mit seinen endlos scheinenden Wiesen und Weiden, auf denen die Kühe grasen. Nun ist auch das Schlernhaus (2.475 m) erreicht und wer möchte, kann von hier aus noch zum Monte Pez, dem höchsten Punkt des Schlernplateaus mit Gipfelkreuz, aufsteigen (ca. 1 h) - von hier genießt man einen herrlichen Blick bis zu den Gletschern der Ötztaler und Stubai-er Alpen sowie der Adamello- und Ortlergruppe. Nach ausgiebiger Rast machen wir uns wieder auf Richtung Tal, unser Abstieg erfolgt auf dem Anstiegsweg über den Touristensteig. An der Saltnerhütte legen wir einen kleinen Nachspeisen-Stopp ein, bevor wir in Richtung Compatsch weiter wandern.

Wo das Glück einmal eingekehrt, da greift es leicht um sich.

(Gottfried Keller)

